

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

zu  
Pulsnik.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:  
1. Illust. Sonntags-  
blatt (wöchentlich),  
2. Eine landwirth-  
schaftliche Beilage  
(monatlich).

Abonnements-Preis:  
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche  
Zusendung.

Inserate  
sind bis Dienstag u. Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einspaltige Cor-  
puszeile (oder deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen  
bei  
Herrn Buchdruckereibes. P a b s t  
in Königsbrück, in den An-  
noncen-Bureau von Haas &  
Stein & Vogler u. „Indalibren-  
bank“ in Dresden, Rudolph  
Moffe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein  
in Pulsnik.

Mittwoch.

Ar. 45.

7. Juni 1893.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters Karl Max Neumann in Pulsnik ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

den 5. Juli 1893, Vormittags 10 Uhr

vor dem Königl. Amtsgericht hier selbst bestimmt.  
Pulsnik, den 6. Juni 1893.

Sekretär Söhnel,  
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

## Bekanntmachung.

Die von der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen anher abgegebene Heberolle über die für das Jahr 1892 nach 14 Pfennig für jede Einheit einzubehaltenden Beiträge für die Stadt mit dem Rittergute Pulsnik liegt nebst dem Unternehmerverzeichnisse und den übrigen Unterlagen auf die Dauer von

2 Wochen

zur Einsicht der Beteiligten bei uns aus.

Die in nachgenannter Heberolle ausgeworfenen Beiträge (Einsprüche der Unternehmer) werden in den nächsten Tagen durch Herrn Stadtwachtmeister Weber eingehoben. Einsprüche der Unternehmer gegen die Höhe der Beiträge, sowie gegen Veranlagung der Betriebe im Unternehmerverzeichnisse sind direct an die Geschäftsstelle der Genossenschaft (Dresden A. Wienerstraße 13 zu richten, der ausgeworfene Beitrag jedoch ist trotzdem vom Unternehmer ungeachtet des Einspruchs in voller Summe zu zahlen.  
Pulsnik, am 6. Juni 1893.

Der Stadtrath.  
Schubert, Brgmstr.

## Bekanntmachung, Reichstagswahl betreffend.

Die Herren Wahlvorsteher im III. Königlich Sächsischen Reichstagswahlkreis werden hiermit aufgefordert, die Protocolle über die am 15. d. Mts. — Donnerstag — statt-  
findende Reichstagswahl nebst den dazu gehörigen Unterlagen bis spätestens

Sonntag, den 18. d. Mts. Vormittags

porto frei an mich einzusenden.

Rückständige Wahlprotocolle werden auf Kosten der Säumigen abgeholt werden.

Die Ermittlung des Wahlergebnisses findet

Montag, den 19. d. Mts., Nachmittags von 3 Uhr ab

im Sitzungszimmer der Königl. Amtshauptmannschaft in Bautzen statt.

Der Zutritt steht jedem Wähler frei.

Bautzen, den 3. Juni 1893.

Der Wahlcommissar für den III. Sächsischen Reichstagswahlkreis.  
Amtshauptmann von Beschwitz.

Montag, den 12. dieses Monats, Vormittags 1/2 9 Uhr  
öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.

Die Tagesordnung ist aus dem aushängenden Anschlag ersichtlich.  
Ramenz, am 1. Juni 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Erdmannsdorff.

## Zur Lage.

Die Voraussage, daß im Falle der Reichstagsauflösung ein Wahlkampf sich entwickeln werde, wie wir ihn noch nie erlebt haben, bewahrheitet sich glücklicherweise nicht. Mit Ausnahme der Streitereien, wie sie bei allen Wahlen vorkommen, merkt man von einer „Wahlkampf“ bis jetzt noch wenig. Das bedauerlichste, was die gegenwärtige Wahlkampagne zeitigt, ist die zunehmende Verbindung zwischen Konservativen und Reformern, um so bedauerlicher, als doch beide Parteien auf monarchisch-patriotischem Boden stehen und soviel gemeinschaftliche Interessen zu vertreten haben, daß sie sehr wohl Hand in Hand mit einander gehen könnten. Wir hoffen, daß die Parole besetzt wird, getrennt marschieren, aber gemeinsam schlagen! Da es zweifellos in manchen Wahlkreisen zur Stichwahl kommen wird, so ist mit Gewißheit zu erwarten, daß bei denselben Konservative und Reformen gemeinsam dem gemeinsamen Feinde, den Sozialdemokraten, entgegentreten. Die Partei, die entgegen dieser Erwartung, ihre Unterstützung versagt, richtet sich von selbst. Wie die Verhältnisse jetzt liegen, werden aus der Wahlurne am 15. Juni nicht viel im ersten Treffen gewählte Abgeordnete kommen, eine große Anzahl von Stichwahlen werden vorzunehmen sein. Im Jahre 1890 betrug die Zahl der erforderlichen Stichwahlen 148, wir glauben, daß diese Zahl diesmal noch überschritten wird, so daß am 15. Juni noch nicht einmal eine beschlußfähige Anzahl Gewählte, d. h. noch nicht 199, aus der Wahlurne hervorgeht.

Die Nothwendigkeit der Militärvorlage kommt in immer weitere Kreise zur Erkenntnis, es handelt sich jetzt in der Hauptsache nur noch um die Mittel zur Deckung der Ausgaben. Bei Besprechung dieser Frage zeigen sich

zwei Strömungen, eine optimistische und eine pessimistische; die eine behauptet, daß Deutschland leistungsfähig und kapitalträchtig genug sei, so daß die Ausbringung der neuen Militärlasten ihm keine Schwierigkeiten bereiten könne. Die andere Richtung behauptet das Gegentheil, nämlich, Deutschland sei an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angekommen. Beide Strömungen sind nicht zutreffend. Gewiß ist Deutschland — als Massenbegriff des Nationalvermögens — leistungsfähig und kapitalträchtig und haben die statistischen Zusammenstellungen über die Vermögensverhältnisse ganz recht, aber diese Auffassung deckt sich nicht mit der Praxis, wenn es darauf ankommt, den einzelnen zur Tragung der Lasten heranzuziehen. Das Großkapital, die Großindustrie, die Großlandwirtschaft, sie sind wohl kapitalträchtig und können noch weitere Lasten tragen, ohne sonderlich bedrückt zu werden. Wie steht es aber mit dem gewerblichen Mittelstande, der Kleinindustrie, dem kleinen Landwirthe, dem subalternen Beamtenstande und der Arbeiterschaft? Die Kleinindustrie, Handwerk und Handel sind im steten Niedergange begriffen. Eine große Anzahl der kleinen Handwerksmeister pagen sich und sind froh, wenn sie am Lohntage das Geld für die Löhne zusammen haben, sie selbst müssen sich und ihrer Familie die größten Entbehrungen auflegen. Viele Tausende Klein-Industrielle, sie kämpfen thatsächlich um ihr Dasein, sie würgen und würgen von einem Jahre zum anderen, und die Bilanz wird immer ungünstiger. Der kleine Bauer, der Landwirth, führt kein beneidenswertes Dasein, seine Anwesen sind überlastet, und von Kapitalfähigkeit ist von ihm nicht zu reden, die Schuldzinsen fressen seine Einnahmen auf und lassen ihm kaum genug, um den Unterhalt seiner Familie zu bestreiten. Der niedere Beamtenstand, die großen Arbeitermassen können ebensowenig wie jene

für kapitalträchtig und leistungsfähig gelten. Die Ernährung ihrer Familien zehrt ihr Einkommen auf und läßt ihnen jede neue Steuerlast als eine wirkliche Last erscheinen, die sie nicht oder nur unter größeren Entbehrungen tragen können. Der Mittelstand ist in seiner Allgemeinheit weder kapitalträchtig noch sehr leistungsfähig in Bezug auf Ausbringung neuer Lasten. Diese Leistungsfähigkeit ist nur da vorhanden, wo das Kapital thatsächlich arbeitet. Man sehe doch die Kurzzettel an. Die hohen Dividenden der Aktiengesellschaften und Industriellen zeigen, wo die Leistungsfähigkeit zu suchen ist, und geben einen nicht mißzuverstehenden Wink, wo die Anzapfung zu geschehen hat, um die etwaigen Kosten für die Militärvorlage zu erhalten. Dort ist das kapitalträchtige und leistungsfähige Deutschland, und dort, bei den Leuten der Börse, sind die Steuern zu holen.

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Feste kommen — Feste verrauschen. Mit freudigem Erwarten sieht man ihnen entgegen, oft und gern blickt man nach Verlauf derselben auf die froh verlebten Stunden zurück und zehrt an der Erinnerung derselben Tage und Wochen. Insbesondere gilt dies dann, wenn das Fest in allen seinen Theilen gelungen und von bestem Erfolg begleitet gewesen ist, wie es von dem am vergangenen Sonntag in unserer Stadt von der Gruppe Radeberg des Elbgau-Sängerbundes abgehaltenen Gesangs-Concert, das sich zu einem kleinen, aber würdigen Gesangs-feste gestaltet hatte, gesagt werden kann. Eine am frühen Morgen von der Stadtkapelle ausgeführte Reveille weckte die Schläfer und leitete das Fest ein. Das prachtvolle Wetter, die reichgeschmückten Straßen und besagten Häuser trugen zur Hebung der fröhlichen Stimmung bei, die sich



bei der von 10 Uhr an folgenden Begrüßung der fremden Sänger, die theils unter Musik, theils unter Gesang in unserer Ort einmarschirten, zu entfallen begann. Vor der im Saale des Hotel „Grauer Wolf“ um 1/2 12 Uhr stattfindenden Concert-Probe begrüßte der Vorsitzende des Festausschusses, Herr Kaufmann Schulze, die vereinte Sängerschaft und hieß dieselbe in unserem Pulsnitz in einer längeren Ansprache, die von den Anwesenden unter lebhaftem Beifall entgegengenommen wurde, herzlich willkommen. Bei der um 1 Uhr im Herrnhause stattfindenden Mittagstafel brachte Herr Schneidermeister Moritz Kayser, Vorstand des hiesigen „Sängerbundes“, den Toast auf Kaiser und König aus, darin betonend, daß in heutiger Zeit auch ein jeder Sänger treu zu Kaiser und Reich stehen möge. Weitere Trinksprüche heiteren Inhalts folgten in raschem Wechsel. Ganz besondere Freude erregte das Erscheinen des mit dem Zuge um 2 Uhr aus Dresden eingetroffenen Bundesausschusses des Elbgau-Sängerbundes, Herren Betriebssekr. Schwarze, Vorsitzender, Lokalführer Freund, stellvertr. Vorst., Kantor Schöne, Kaufmann Kallmeyer, Kaufmann Müller, Bundeskassirer und Stellvertr., sowie des aus Pirna erschienenen Herrn Kantor Vieber. Herr Kantor Lübel aus Nadeberg hatte die Sänger der Gruppe Nadeberg durch einen von ihm verfaßten und componirten Sängerspruch: „Nichts Schöneres giebt's auf Gottes Welt, wenn deutscher Sang die Brust uns schwellt; drum hoch du deutsches Lied“ erfreut, der während der Mittagstafel, sowie auch im späteren Verlauf des Festes aus den Sängerkehlen ertönte und die Sängerkehlen erhob. Um 3 Uhr versammelten sich die Vereine im Schloßhof zu einem Festzuge, der von einer Abtheilung Feuerwehr eröffnet und geschlossen, sich durch die Schloßstraße, Obermarkt, Albertstraße, Rietzschelstraße, Langeasse, Ramenzerstraße nach dem Schießplane bewegte. Der aus 10 Vereinen bestehende Festzug hatte in seine Mitte das erschienene Bundespräsidium aufgenommen. Auf dem für alle derartige Feste äußerst günstig gelegenen und geschmackvoll decorirten Festplatze entwickelte sich nun ein lebhaftes Treiben, bis der Trompetenruf die Sänger zur Lösung der gestellten Aufgaben nach dem praktisch aufgestellten und hergerichteten Podium beorderte. Ueber den weiteren Verlauf schreibt die „Nadeberger Zeitung“: Nach Eröffnung des Concertes fand sich ein zahlreiches Publikum ein, um den Gesamtkhor- und Einzelaufführungen der besten Meisten noch völlig fremden Vereine beizuwohnen. Diese Aufgabe ist den Vereinen sammt und sonders gut gelungen,

denn der Beifall, den man den verschiedenen Vereinen spendete, legte bereites Zeugniß davon ab, daß das Pulsnitzer Publikum erkannt hat, daß die Gruppe Nadeberg des Elbgau-Sängerbundes tüchtige Kräfte in sich birgt und sich damit Eingang zu verschaffen gewußt hat, so daß man den im vorigen Jahre erfolgten Wechsel der Bundesmitgliedschaft nicht verkennen und unterschätzen wird. Um 7 Uhr war das Concert beendet und trat der darauffolgende Commers in seine Rechte. Hierbei entspann sich ein echtes Sängereben, denn nachdem Hr. Schulze den Commers eröffnet hatte, folgte eine Rede und ein Toast dem andern, mit Gesängen in Chor und Einzelaufführung abwechselnd. Am Schluß gab der Bundespräsident, Hr. Betr.-Sekr. Schwarze aus Dresden, seinen Gefühlen Ausdruck, dankend für den Empfang der den anwesenden Mitgliedern des Bundespräsidiums zu Theil geworden sei und dabei ausdrücklich betonend, daß die heutige erste Aufführung in Pulsnitz einen noch weit über sein Erwarten schönen Erfolg zu verzeichnen habe. Darauf können die Pulsnitzer Sänger stolz sein und sich zu solchem Erfolg gratuliren. Die nun gekommene Zeit der Abreise mahnte die Sänger zum Aufbruch und fröhlich und wohlgenuth schied man von den Pulsnitzer Sangesbrüder. Vor Abgang nach dem Bahnhof wurde noch bekannt gegeben, daß sich der Militär-Gesangsverein zu Pulsnitz zur Mitgliedschaft beim Elbgau-Sängerbund angemeldet habe, was allgemeine Freude hervorrief. Den lieben Pulsnitzer Sängern sei für das Gebotene noch ein „Lied hoch!“ gebracht. Bei allen Theilnehmern wird der Tag eine schöne Erinnerung hinterlassen. Auch der den Schluß des Festes bildende Ball war höchst animiert und ziemlich ausgedehnt.

**Wahlversammlungen:** Der Herr Graf zur Lippe, der Kandidat der konservativen Partei des hiesigen Wahlkreises wird sich den Wählern in einer zu Mittwochs, den 7. d. Mon., Abends 1/2 7 Uhr im Schützenhaus-Saale anberaumten Versammlung vorstellen. Vorher spricht der Genannte Nachm. 4 Uhr in Bretnitz, nach dem hiesigen Vortrage wird er noch 1/2 9 Uhr Abends in Lichtenberg sprechen. — Der Kandidat der Reformpartei, Herr Heinrich Gräfe jr. aus Bischofsberda, wird unter Vorsitz des Herrn Dr. med. Rohr aus Bausen in unserer Stadt nächstens Donnerstag, den 8. d. s., Abends 8 Uhr, im Schützenhaus-Saale sprechen und sein Programm entwickeln. Derselbe wird ferner am Sonnabend, Abend 8 Uhr, in Gersdorf im Saale zum goldenen Bande eine Wahlrede halten.

— Wie wir unseren Lesern bereits kurz mittheilten, beabsichtigen die sächsischen und bayerischen Staatsbahn-Verwaltungen zur Erleichterung des Besuchs der herrlichen Oberbayerns, sowie der Tyroler und Schweizer Alpen Sonderzüge nach München, Salzburg, Bad Reichenhall, Ruffstein und Lindau abzulassen. Der erste Sonderzug wird am 1. Juli nur von Leipzig aus abgehen, während die weiteren Züge am 15. Juli und 15. August je von Dresden, Chemnitz und Leipzig aus zur Abfertigung kommen. Dieselben werden an den genannten Tagen Leipzig (Bayerischer Bahnhof) Nachm. 2 Uhr 55 Min., Dresden Altstadt 1 Uhr 25 Min. und Chemnitz 3 Uhr 40 Min. verlassen, um am nächsten Tage um 5 bezw. 6 Uhr früh in München anzukommen. Alles Nähere über die Weiterführung dieser Züge nach Salzburg, Lindau u. s. w., sowie die speciellen Angaben über die bedeutend ermäßigten Fahrpreise und über die sonstigen Bestimmungen sind aus der jetzt erschienenen Uebersicht über die genannten Sonderzüge zu ersehen, welche auf Verlangen bei allen größeren sächsischen Staatsbahnstationen, sowie bei den Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahrscheine in Leipzig (Dresd. Bhf.) und Dresden-Altstadt (Wienerstr. 13) unentgeltlich abgegeben werden. Brieflich eingehenden Bestellungen sind zur Frantirung 3 Pfg. in Marken beizulegen.

— Prinz Friedrich August, welcher bekanntlich seit einigen Tagen in Berlin weilt, ist daselbst an den Masern erkrankt. Bereits am Sonnabend früh, als der Prinz im königl. Schloß in Berlin das Bett verlassen wollte, zeigten sich die ersten Spuren der Erkrankung.

— Die Masernkrankheit Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August nimmt glücklicher Weise einen normalen Verlauf. Das vorgestern Abend im Schloß zu Berlin ausgegebene Bulletin, das zum ersten Male neben der Unterschrift des Dr. Hoffmann-Berlin die des Herrn Geh. Med.-Rath Dr. Fiedler-Dresden trug, vermochte bereits zu melden, daß der Prinz sich völlig fieberfrei fühlt und daß der Ausschlag immer mehr erblüht. Das gestern Vormittag ausgegebene Bulletin lautet: „Der Prinz hat gut geschlafen, ist vollkommen fieberfrei gebüßet und fühlt sich durchaus wohl, so daß höchstwahrscheinlich heute bereits einige Stunden das Bett verlassen kann. Der Ausschlag ist nur noch wenig sichtbar, Appetit gut.“ Dr. Fiedler. Dr. Hoffmann.“ Diese letzte Meldung (Fortsetzung in der Beilage.)

**Sommer-Tricot-hemden,**  
sowie  
**Unterbeinkleider,**  
Filet-Unterjäckchen,  
Touristen- und Radfahrerhemden  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Carl Henning.**

Täglich frisches  
**Gemüse**  
empfiehlt  
Neumarkt. A. Heitmüller.

**Ein 24-Gänger**  
3/4 Zoll Eintheilung und mit Arbeit ist sofort nebst allen dazu nöthigen Zubehör zu verkaufen. Pulsnitz, Schießgasse 233 c.

**Saat-Lupinen**  
hat abzugeben  
Hermann Ditzig, Gersdorf.

**Ein Klavier,**  
für Anfänger passend, für 30 Mark zu verkaufen.  
Schloßstraße 108.

**Coco**  
empfiehlt  
die Wohrendrogerie.

**Ein junger Mann**  
mit guten Schulkenntnissen und in der Bandbranche etwas erfahren, kann sofort antreten bei  
F. A. Schurig, Großröhrsdorf.

**Das Geheimniß**  
alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, überreichen den Schweiß etc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:  
**Carbol-Theerschwefel-Seife**  
v. Bergmann & Co., Dresden, & Et. 50 Pfg. bei:  
Apotheker Dr. Pfeißner.

**Grossknecht,**  
selbiger ist mit allen landwirthschaftlichen Arbeiten vertraut, sucht sofort Stellung auf einem Rittergut oder bei einem größeren Gutsbesitzer. Offerten sind postlagernd  
**Pulsnitz 100, A. B.** einzusenden.

**Größte Auswahl!**  
Günstigster Einkauf namentlich für  
**Hochzeits-Geschenke**  
in Emailir-Waaren, gußeisernem Geschirr, überhaupt allen Artikeln für Küche u. Hausbedarf, Weißblech- u. Lackirwaaren.  
Größtes Lampen-Lager, alle Arten Laternen u. s. w.  
hält einer geneigten Beachtung empfohlen  
Das Alempner-Geschäft von **Alwin Reissig,**  
Pulsnitz, Langeasse.

**Feuerversicherung.**  
Die Agentur Pulsnitz einer prima deutschen Actien-Gesellschaft ist neu zu besetzen.  
Bis 30% Provision und Policenkostenanteile werden bewilligt. Gest. Off. unter S. N. 296 an Haasen-stein & Vogler, A.-G., Döbeln.

**Alles Verbrochene**  
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. fittet  
**Blitz-Stauffer-Ritt.**  
Gläser zu 30 u. 50 J bei Alwin Endler.

Bergmann's  
**Carbol-Theer-Schwefel-Seife**  
übertrifft i. ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen f. d. Hauptpflege alles bish. dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser, Sommersprossen etc. Stück 50 Pf. bei  
Felix Herberg, Mohren-Drogerie.

**Medicinal-Tokayer**  
absolute Garantie für Reinheit und Echtheit direct bezogen vom Weinbergbesitzer Ern. Stein, Erdöbénye bei Tokay. (Sämmtliche Weine dieser Firma stehen unter permanenter Controle hervorragender Gerichts-Chemiker.)  
Zu billigen Originalpreisen zu haben bei  
**Gustav Häberlein,**  
Pulsnitz. Schutz-Marko.



Ein noch in gutem Zustande befindliches  
**Dreirad**  
mit neuen Hinterrreifen preiswerth zu verkaufen.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Pa. Portland-Cement**  
jedes Quantum zu billigsten Preisen gebe ab  
Pulsnitz, Aug. Gräfe.  
Dhorner Straße.

**Billigste Preise!**  
Der Herr Graf zur Lippe, der Kandidat der konservativen Partei des hiesigen Wahlkreises wird sich den Wählern in einer zu Mittwochs, den 7. d. Mon., Abends 1/2 7 Uhr im Schützenhaus-Saale anberaumten Versammlung vorstellen. Vorher spricht der Genannte Nachm. 4 Uhr in Bretnitz, nach dem hiesigen Vortrage wird er noch 1/2 9 Uhr Abends in Lichtenberg sprechen. — Der Kandidat der Reformpartei, Herr Heinrich Gräfe jr. aus Bischofsberda, wird unter Vorsitz des Herrn Dr. med. Rohr aus Bausen in unserer Stadt nächstens Donnerstag, den 8. d. s., Abends 8 Uhr, im Schützenhaus-Saale sprechen und sein Programm entwickeln. Derselbe wird ferner am Sonnabend, Abend 8 Uhr, in Gersdorf im Saale zum goldenen Bande eine Wahlrede halten.

**Arbeiter gesucht**  
für rotheleiene Bänder, 10 mm breit, auf 40 bis 50 Gänger Bandstühlen, bei gutem Lohn ausdauernde Arbeit.  
**Ewald Schöne,**  
Kleinröhrsdorf.

**Ein Logis**  
ist zu vermuthen und kann zu Michaelis bezogen werden.  
Dhorm Nr. 50.

**300 Mark**  
werden auf ein Haus- und Feldgrundstück gegen sichere 1. Hypothek zu borgen gesucht.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Das massive Haus**  
in Bretnitz, Chregoutstr. 13 g, mit vier bewohnbaren Stuben, gut im Stande, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. 1000 Thlr. können darauf stehen bleiben.  
Alles Nähere zu erfahren beim Eigenthümer daselbst.

Bei Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem Magen nehme man die bewährten  
**Kayser's Pfeffermünz-Caramellen**  
welche große Dienste leisten u. sicheren Erfolg haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage per Pack. à 25 J bei **Gust. Häberlein**

Noch einige  
**Mä d c h e n**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
**A. Böttner,**

**Dr. Spranger'sche Magentropfen**  
helfen sofort bei Sodbrennen, Säuren, Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Leibschmerzen, Verschleimung, Aufgetriebensein, Scropheln etc. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit, Magen viel Appetit. Näheres die Gebrauchsanweisung. Zu haben in den Apotheken à Flasche 60 Pfg.

**Franz Christoph's**  
**Fussbäder - Glanz - Pack.**  
Sofort trocknend u. geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar.  
Allein ächt in Pulsnitz:  
**Alwin Endler,**  
**Felix Herberg.**

**Einen**  
guten, nüchternen Arbeiter  
sucht sofort für dauernd  
Dampf-Sägewerk **F. P. Günther.**  
Pulsnitz.

**Bienenschwärme** verkauft  
**H. Anton Birnstein** in Dhorn.  
Alles unberechtigte **Fahren** auf unseren Grundstücken wird ohne Ansehen der Person streng verboten.  
**Gückelsberg. Adolf Mücke.**

Von heute an empfehle ich frischgeschlachtetes Maststrindfleisch, à 45 J, frischgeschlachtetes Kalbfleisch, à 50 J, sehr schönes Schweinefleisch, à 65 J, Speck, Schmeer u. Wurst, à 70 J, geräucherter Speck à 80 J.  
**F. Johne.**

Für die liebevolle Theilnahme beim Begräbniß unseres lieben Arthur sagen wir Ihnen herzlichsten Dank  
Pulsnitz W. S. **Richard Schmidt**  
und Frau.

Zurückgekehrt vom Grabe unsrer lieben **Frieda** drängt es uns, allen Freunden und Bekannten für das ehrenvolle Geleite und für den reichen Blumenschmuck, insbesondere Herrn Diaconus Vogel für seine trostreichen Worte am Grabe unseren in nächster Dank auszusprechen.  
Die tieftrauernden Eltern:  
**Richard Horn u. Frau**  
nebst Geschwistern.

**Zahlungsbefehle**  
empfiehlt die Buchdruckerei Hs. Blattes.



# Wahl - A u f r u f !

## Bauern, Bürger, Deutsche Brüder!

Die Wahl zum Reichstage steht bevor! In Eurer Hand liegt es, zu entscheiden, ob Ihr Front machen wollt gegen die Umstürzler, die gegen Thron und Altar, gegen Volksthum und Familie anstürmen, ob Ihr eintreten wollt für diese höchsten Güter. In Eurer Hand liegt es auch, zu entscheiden, ob unser deutsches Volk anheimfallen soll jüdischer Ausbeutung, ob der Lohn der Arbeit dem schlauen Börsenmanne und dem listigen Händler gehören soll, oder D e m , der redlich die Arbeit leistet.

Und wiederum liegt in Eurer Hand die Entscheidung, ob Ihr Euch auch ferner gängeln lassen wollt von Männern, die zu Euch nur kommen, wenn sie Eure Stimmen brauchen, die sich beugen und bücken, wo es gilt, aufrecht einzutreten für Eure Interessen, die nichts wissen von dem, was Euch noth thut. Wir haben genug Grafen und Barone im Reichstage gehabt, wir brauchen jetzt Leute unseres Standes, Männer, die es wissen, wo uns alle der Schuh drückt. Solche Männer findet Ihr in der

### Deutschen Reformpartei,

und ein Mann, der Eure Interessen kennt, der muthig und kraftvoll für Euch eintreten wird, ein solcher Mann ist der

## Blumenfabrikant Heinrich Gräfe jun. in Bischofswerda.

Seht Euch den Lebenslauf dieses Mannes an!

Ein schlichter Mann aus dem Volke, hat er sich durch eigene Kraft emporgearbeitet; er prunkt nicht mit ererbtem Vermögen, er sucht Euch nicht zu ködern durch hohe Geburt, er will nichts anderes sein, als ein schlichter Bürger.

Seine Rechtlichkeit, sein ehrenhafter Charakter, sein Opfermuth, wo es gilt, für die Interessen Anderer einzutreten, haben ihm schon frühzeitig das Vertrauen aller erworben, die ihn kennen. Mit 28 Jahren hat ihn seine Vaterstadt in die Vertretung der Bürgerschaft gewählt, immer wieder hat sie ihm durch neuere Wahlen ihr Vertrauen mit steigender Mehrheit bezeugt und jetzt steht er seit 3 Jahren als Stadtverordnetenvorsteher an der Spitze der Bürgerschaft.

Das ist

## Heinrich Gräfe jun.,

der Mann, dessen Wahl wir Euch vorschlagen, auf dessen Wahl wir hoffen.

Er tritt nicht aus Ehrgeiz auf den Kampfplatz, er will keine Orden erjagen, er ist kein konservativer Streber und Höfling; nein, er bringt Euch ein Opfer, indem er ein junges aufstrebendes Geschäft zurückläßt, aber er bringt dieses Opfer willig und gern, weil er es sich schuldig zu sein glaubt, in Stunden der Gefahr für seine Mitbürger einzutreten.

Bürger, Bauern, deutsche Arbeiter! Das ist

## Heinrich Gräfe jun.

ein Mann, der zu uns gehört im Leben und Streben, ein treuer Deutscher, der am Reich und am Volk, am Kaiser und König festhält mit zäher Kraft aus eigenster Ueberzeugung, ein Mann, der das Christenthum hochhält, aber den Kampf der Konfessionen verdammt.

### Deutsche Brüder!

Um was handelt es sich denn im kommenden Kampfe? Zunächst allerdings um die Militärvorlage. Da wird unser Kandidat eintreten für die Forderungen, welche nothwendig sind zur Stärkung unserer Wehrkraft, aber er verlangt auch, daß nicht das arbeitende, das produzierende Volk die Lasten trägt, daß nicht wiederum der Landwirth, der Beamte, der Gewerbetreibende, der Handwerker den mageren Beutel ziehen muß, sondern das Groskapital herangezogen wird. Wir Männer aus dem Volke opfern gern und willig Gut und Blut, jetzt aber fordern wir, daß das Volk das Blut giebt und die Bürde das Gut! So ist es eine gerechte Theilung!

Wer gleichen Sinnes ist, der wähle

## Heinrich Gräfe jun.

Aber in wenigen Wochen wird der Kampf um die Militärvorlage vorüber sein. Dann stehen fünf lange Jahre vor uns, in denen zahlreiche und wichtige Fragen entschieden werden sollen. Wer kann in diesen Zeiten für Euch eintreten? Doch nur ein Mann, der wie Heinrich Gräfe, aus Euren Kreisen entsprossen ist, der des Volkes Hoffnungen versteht und theilt. Wir brauchen nicht Männer — noch einmal sei es gesagt — die vom grünen Tische aus, wie aus dem sicheren Sitze des hochadeligen Herrn zu Gericht sitzen über Dinge, die ihnen fremd sind, wir brauchen Männer unseres Blutes und unseres Standes!

Ein solcher Mann ist

## Heinrich Gräfe,

denn die wichtigste Aufgabe, die uns bevorsteht, ist die, Mittel zu finden zur Erhaltung der produktiven Stände, zur

### Erhaltung des Mittelstandes,

zur Sicherung von

## Landwirthschaft, Handwerk, Gewerbe, ehrlicher Arbeit!

Praktische Männer, Männer der Arbeit brauchen wir dazu. Männer aus den schaffenden, erwerbenden, arbeitenden Klassen. Im vorigen Reichstage saßen, besonders bei den Konservativen, eine Menge von hohen Beamten und hochadeligen Herren. Was haben sie uns gebracht? Verwirrung, Erbitterung, wirtschaftliches Ungemach! Die Handelsverträge, die uns Schaden über Schaden bringen, sind bewilligt worden gegen wenige Stimmen — die Antisemiten allein waren geschlossen dagegen — und Lasten über Lasten fielen auf die Schulter des Mittelstandes. Jetzt gilt es, daß Handwerk und Gewerbe, Landwirthschaft und königstreue Arbeiterschaft, wie der Stand der mittleren und kleinen Beamten geschlossen vorgehen. Sie können dies nur in den Reihen der

## Deutschen Reformpartei, der einzigen Mittelstandspartei:

Denn die Reformpartei ist auch die einzige Partei, die energisch Front macht gegen die Gefahren, welche uns vom Judenthum drohen. Und diese Gefahren sind groß. Der Landmann, der sich des wogenden Kornes freut, der vorher mit dem Schweiße seines Angeichts den Boden düngte, wird betrogen um seinen Lohn durch den Terminhandel an der Börse, durch jüdische Fremdlinge, die nicht den Roggen vom Weizen, nicht den Hafer von der Gerste unterscheiden können.

Landwirthe! Wählt darum Heinrich Gräfe, der Front machen wird gegen Eure Ausbeutung! Und das Handwerk, es wird zerstört durch eine Konkurrenz, die vor den niedrigsten Mitteln nicht zurückscheut, deren Schleuderausverkäufe und Waarenlager Stadt und Land überschwemmen, vor einer Konkurrenz, die Euch um das ehrlich erworbene Brot bestreift. Wollt Ihr, deutsche Handwerker, nicht herabsinken zu Schul- und Lohnsklaven der Juden, so wählt unseren Kandidaten

## Heinrich Gräfe jun.,

so wählt einen Mann, der, wie er, das Vertrauen der Bürger genießt, der als mehrjähriges Mitglied des Bauernbundes und Vertrauensmann des Bundes der Landwirthe bewiesen hat, daß er auch die Interessen des platten Landes kennt.

Bürger, Bauern, Arbeiter, deutsches Volk! Gehet am Tage der Wahl geschlossen auf den Kampfplatz und gebt Eure Stimmen unserm Kandidaten

## Heinrich Gräfe jun. in Bischofswerda.

Es gilt die Erhaltung des Mittelstandes, es gilt dem Schutz der Arbeit!

Hoch die deutsche Reformpartei!

Der Wahlausschuß der deutschen Reformpartei für den 3. sächsischen Reichstagswahlkreis.



# Erklärung des Bundesvorstandes in Berlin.

Im 3. Reichstagswahlkreis des Königreichs Sachsen, Bautzen, Bischofswerda Ramenz, Pulsnitz ist von dem berufenen Organe des Bundes als Candidat für die bevorstehende Reichstagswahl der Kreisdelegirte des Bundes der Landwirthe für die hiesige Provinz, Herr Graf zur Lippe-Baruth, aufgestellt worden.

Herr Blumenfabrikant Gräfe in Bischofswerda, welcher eine Candidatur von der Reform-Partei angenommen hat, hält es für zweckmäßig, bei der Empfehlung seiner Candidatur hervorzuheben, daß er Vertrauensmann des Bundes der Landwirthe sei. Bei Uneingeweihten wird hierdurch leicht der Glaube erweckt, daß auch Herr Gräfe Candidat des Bundes der Landwirthe sei. — Dies ist nicht der Fall; vielmehr wird ausdrücklich erklärt, daß alle Mitglieder des Bundes gebeten sind, ihre Stimmen auf den Herrn Grafen zur Lippe-Baruth zu vereinigen.

Es geht nicht an, daß jedes Mitglied des Bundes, oder Jeder, der die bekannnten 7 Fragen des Bundes bejaht, sich als Candidat des Bundes bezeichnet; hierzu hat nur Derjenige ein Recht, der im Einverständnis mit dem Bundes-Vorstand durch die berufenen Vertreter des Bundes in dem betreffenden Wahlkreis zum Candidaten des Bundes ernannt worden ist.

Zu dieser Erklärung sehen wir uns nach eingehender mündlicher Rücksprache mit Herrn Heber-Niederkaina und Herrn Dekonomierath Steiger-Kleinbauhen, insbesondere auch nach Einsicht des Schreibens des erstgenannten Herrn an Herrn Gräfe vom 14. Mai 1893 veranlaßt, aus welchem wir ersehen, daß in der kürzlichen Bekanntgebung der „Staatsbürger-Zeitung“ wichtige Sätze fortgelassen waren, so u. A. fehlt darin die Angabe, daß der Vorstand des Reformvereins in Bautzen dem Herrn Heber wiederholt versichert hatte, daß Herr Gräfe mehrfach erklärt habe, sich nicht als Candidat aufstellen zu lassen. —

Vor allen Dingen muß vermieden werden, daß Stimmen-Zersplitterung eintritt. Wir bitten deshalb unsere verehrten Mitglieder die Einigung zu wahren und Mann für Mann am 15. Juni 1893 ihre Stimmen auf den ordnungsmäßig aufgestellten Candidaten des Bundes,

**Herrn Graf zur Lippe-Baruth**

zu vereinigen.

Berlin, den 2. Juni 1893.

**Der Vorstand des Bundes der Landwirthe.**

Der Direktor.  
Dr. G. Suchsland.

Im Uebrigen bleibt es dabei, daß Herr Blumenfabrikant Gräfe nicht mehr Vertrauensmann des Bundes der Landwirthe ist.

A. Steiger-Kleinbauhen, Kreisdelegirter.

Heber-Niederkaina, Blümel-Rückelwitz, Brühl-Luga, Schuster-Glstra, Delegirte der Amtshauptmannschaften Bautzen und Ramenz.

## Oeffentliche Wählerversammlungen

Mittwoch, den 7. Juni d. J.:

Nachmittags 4 Uhr in Brettnig im Saale des „Deutschen Hauses“,

Abends 1/2 7 Uhr in Pulsnitz im Schützenhaussaal,  
1/2 9 „ in Lichtenberg im Ziegenbalg-  
schen Saal,

in welchen sich Herr Reichstagskandidat

**Graf zur Lippe**

den Wählern vorstellen und sein Programm vortragen wird.

Jeder Wahlberechtigte hat Zutritt.

Pulsnitz, den 6. Juni 1893.

Das Local-Comitee des conservativen Vereins  
im 3. Reichstagswahlkreis.

**Deutscher Reformverein zu Pulsnitz.**

Oeffentliche

**Wähler-Versammlung**

unter Leitung des Herrn Dr. med. Mohr aus Bautzen,

**Donnerstag, den 8. Juni 1893,**

Abends 8 Uhr,

in Pulsnitz im Schützenhaussaal.

Redner: Herr Reichstagskandidat Heinrich Gräfe jr.,  
Bischofswerda.

Nur Wahlberechtigte haben Zutritt.  
Eintritt frei!

**Roths Kùhpulver.**

Durch Anwendung dieses bewährten Milchpulvers erzielt man nicht nur eine reichlichere Menge, sondern auch eine kräftigere, butterreichere Milch.

1 Pfund 55 Pf. 6 Pfund 3 Mark.

Butterpulver.

Butterthermometer.

**Apotheke in Pulsnitz.**

Dr. M. Pleissner.

Hierzu eine Beilage.



Mittwoch:  
Männer-Chor.

**Gasthof zu den Linden,**

Obersteina.

Freitag, den 9. Juni a. c.

**Schweinschlachten,**

von früh 1/2 8 Uhr an Well-

fleisch.

Gleichzeitig empfehle ich jeden

Sonnabend frischgeschlachtetes

Rind- und Schweinefleisch.

Emil Karsch.

Donnerstag: „Sächsischer Hof.“

**Homöopath.-V. f. Pulsn. u. Umg.**

Sonnabend, den 10. Juni, Abends

8 Uhr Versammlung.

D. B.

**Bienezüchter-Verein.**

Sonntag, d. 11. Juni, Nachm.

4 Uhr in Mager's Restauration

zu Pulsnitz M. S., wozu alle

Mitglieder hierdurch freundlichst

einladet der Vorstand.

**Unterst. = B. Ohorn.**

Sonntag, den 11. d. M., Abends 1/2 9 Uhr

Generalversammlung.

(König Albert-Gähe.) D. B.

Für die anlässlich unserer

**silbernen Hochzeit**

uns dargebrachten herzlichen Glückwünsche und ehrenden Geschenke sagen wir hierdurch Allen aufrichtigsten Dank.

Oberlichtenau, am 2. Juni 1893.

August Bachmann, Gemeinbediener,  
und Frau.

Der Gesamt-Auflage vorliegender Nr. ist ein Extra-Blatt von der Ortsgruppe der conservativen Partei für Bischofswerda und Umgegend, betitelt: „Anruf an die Wähler in und um Bischofswerda“, so wie ein Flugblatt vom Wahlverein der Deutschen Conservativen, betitelt: „An die deutschen Handwerksmeister“, beigegeben, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

**Streu-Versteigerung.**

Reichenauer Revier.

Montag, den 12. Juni:

ca. 100 rm Streu, N. 3.

Gegen Baarzahlung!

Anfang: 8 Uhr B. im Hinterbusche am Scheerwege.

Revierverwaltung Reichenau, am 4. Juni 1893.

Schneider.

**Dank.**

Aus Anlass unserer

**silbernen Hochzeit**

sind uns so viele Beweise der Liebe zu Theil geworden, dass wir uns gedungen fühlen, unseren Nachbarn, Freunden und Bekannten für die Gratulationen und schönen Geschenke hierdurch unseren wärmsten Dank auszusprechen.

Böhmisch-Vollung,  
den 1. Juni 1893.

Wilhelm Greubig  
und Frau.

**Geschäfts-Übernahme.**

Einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die von Frau verw. Karl Eckner, Schloßstrasse No. 55, hier, innegehabte

**Material-, Colonial-Waaren-, Tabak- u. Cigarren-**  
**Handlung**

käuflich übernommen habe und in der bisherigen Weise fortführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein die mich Beehrenden durch Verabreichung nur guter Waaren zufriedenzustellen und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Pulsnitz.

Julius Pfühner,  
Karl Eckner's Nachfolger.

Lieben Verwandten und Freunden die überaus schmerzliche Nachricht, dass am Sonntag, Nachmittag 1/2 6 Uhr, unser lieber Gatte und Vater,

**Herr Johann Bernhard Mirisch,**

Töpfermeister,

sanft entschlafen ist.

Dies zeigen tiefbetrußt an

Therese verw. Mirisch  
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittag 4 Uhr, statt.